

# Bürgerinitiative Großhadern

## Neugestaltung des Klinikums

27.04.2019

### **Stärkung des ländlichen Raums // Konzentration in Großhadern**

Die Teilnahme am Schwerstverletzungsartenverfahren, SAV (Unfallversicherung), und die Einstufung als Traumazentrum (gesetzliche Krankenversicherung) setzen voraus, dass die Zahl der stationär zu behandelnden Verletzten so groß ist, dass Ärzte ausreichende (unfall-)medizinische Erfahrungen sammeln können und die gründliche (unfall-)medizinische Weiter- und Fortbildung der Ärzte und der nicht ärztlichen Mitarbeiter gesichert ist.

Die Verbände haben dafür jährliche Fallzahlen festgelegt: Es gibt jedes Jahr aber nur eine bestimmte Anzahl an Schwerstverletzten. In Zukunft soll "Konzentration hochkomplexer Notfallpatienten" am Klinikum Großhadern stattfinden.. Damit werden denotwendig bei anderen Kliniken in Bayern die Fallzahlen gemindert.

Dies widerspricht dem erklärten Ziel der Landesregierung (Koalitionsvertrag und Beschluss vom 24. Juli 2018), für eine bessere ärztliche Versorgung der ländlichen Gegenden zu sorgen. Es führt auch zu einem Abziehen der dort dringend benötigten Ärzte in die Stadt. Klinikärzte werden meist dort niedergelassene Ärzte und Belegärzte, wo sie schon wohnen. Dort brauchen sie aber Strukturen. In Hersbruck, Marktheidenfeld und Waldkirchen werden bzw. wurden Krankenhäuser geschlossen. Der Bayer.ORH rügt in seinem letzten Jahresbericht, dass sich 95 Prozent der bis 2015 durch das Gesundheitsministerium geförderten Ärzte in Gebieten niederließen, die mit Praxen ausreichend oder sogar überversorgt waren, und der Großteil der Förderung von bis zu 60 000 Euro pro Praxis in Gebiete floss, in denen gar kein Ärztemangel herrscht. Statt Konzentration der Gesundheitsversorgung in Städten mit bereits vielen Arbeitsplätzen, aber wenig Pflegepersonal und Wohnungen, könnte man z.B. intersektorale Gesundheitszentren im ländlichen Raum schaffen, wie von einer Studie der Uni Bayreuth vorgeschlagen.

Die Kosten für einen Dachlandeplatz sind bei Errichtung, vor allem auch weil die Hochhausgrenze überschritten wird, und beim Unterhalt unverhältnismäßig hoch – Geld, das wesentlich sinnvoller in die Krankenversorgung im ländlichen Raum investiert werden könnte. Das Klinikum Großhadern hat bereits einen Landeplatz und möchte nun einen zweiten dazu – andere Kliniken haben nicht einmal einen, oft dringend benötigten Landeplatz. Die wenigen Krankenhäuser mit 2 Landeplätzen brauchen nie eine Umsetzungsschneise.

Mag sein, dass aus praktischen Gesichtspunkten der Bauplanung der Platz im Osten der OPZ der am einfachsten zu realisierende ist. Das rechtfertigt jedoch nicht die hohen Kosten und die massiven Beeinträchtigungen der Patienten (bei geschlossenen Fenstern 70 dB, bei offenen 94 dB) und der Anwohner. Es ist dem Klinikum zuzumuten, verstärkt gute Lösungen für alle zu finden, auch wenn es leichte Abstriche an seine Maximalwünsche hinnehmen muss.

**Wir bitten Sie, sich mit uns dafür einzusetzen, dass zumindest die Machbarkeit einer direkten Anbindung Landeplatz/Schockräume durch kostengünstigere, patienten- und anwohnerfreundliche Alternativen im Rahmen einer neuen Studie ernsthaft geprüft wird.**

Zur Ergänzung verweisen wir noch auf unser Flugblatt SAV

Spendenkonto: **Bürgerinitiative Großhadern**  
Sparda Bank München,  
**DE49 7009 0500 0300 850675**

**Für Anfragen und Informationen:**

[buergerinitiative.grosshadern@gmail.com](mailto:buergerinitiative.grosshadern@gmail.com)

[www.keine-neue-Flugschneise.de](http://www.keine-neue-Flugschneise.de)

**Weitergehende Informationen:**

zu den Bauvorhaben und zur Bebauungsplanänderung:

[https://www.stbam2.bayern.de/service/information\\_fuer\\_auftragnehmer/planungswettbewerb/index.html](https://www.stbam2.bayern.de/service/information_fuer_auftragnehmer/planungswettbewerb/index.html) , wenn man sich die Unterlagen für Wettbewerb Neubau Campus Großhadern, d.h. die Machbarkeitsstudie herunterlädt.

Website des Klinikums: Teil A und B des Verkehrsgutachtens

<http://www.klinikum.uni-muenchen.de/de/neubaugrosshadern/index.html>

Eintragung u.a. bei Rainer Berling, Haseneyst. 49, T. 707249 möglich